Ausgabe Frühling 2020

**Nachfolge leben**

INHALT

Das Frühlingsheft von Kirche + Volk ist dem Thema Nachfolge gewidmet. Es wird mit einem Abschnitt aus dem Buch „Nachfolge“ von Dietrich Bonhoeffer unter dem Titel **„Nachfolge ist Freude“** eröffnet (S. 2).

PD Dr. Claudia Kohli Reichenbach, Privatdozentin für Praktische Theologie an der Uni Bern, beantwortet die Fragen beim „Theologischen Werkstattgespräch“. Mit dem Satz **„Sprache finden für das, was im Leben trägt“** umschreibt sie das Anliegen zeitgenössischer Spiritualität (S. 3 und 4).

Im **Zeitwort** plädiert Lydia Trüb für das Engagement der Kirchen zugunsten einer Welt, in der Recht und Gerechtigkeit die modernen Geiseln Krieg, Verfolgung und Hass überwinden (S. 5).

Im Beitrag zur Fastenzeit **„Sabbat in der Legebatterie“** erinnert der Autor an die Verantwortung der Konsumenten im Umgang mit der Tierwelt (S. 6).

**„Über Stille“** heisst eine Installation von Ulrich Eller. Christian Kaiser berichtet darüber in Wort und Bild (S. 7).

Die neue Rubrik *„***Zwinglipreis Aktuell“**informiert über Entwicklungen von Projekten, die beim Zwingli-Preis 2019 eingereicht worden sind (S. 8).

Den Hauptbeitrag **„Nachfolgenreich fürs Leben“** bezeichnet der Autor, Prof. Dr. Ralph Kunz, Uni Zürich, als Meditation. In ihr definiert er die Nachfolge Jesu mit „Leben, das aus den unerschöpflichen Quellen Gottes schöpft“ (S. 9 und 10).

Die Rubrik **Lesefrüchte** versammelt aktuelle Zitate zu geistig-geistlichen Themen von Persönlichkeiten und Autoren wie Roger Federer, Jan Fosse, Jörg Scheller u.a. (S. 11).

Der Langzeit-Bestseller von Thoma von Kempen **„Von der Nachfolge Christi“** ist Inhalt der Buchbesprechung von Christian Kaiser (S. 12).

Das **Jahresprogramm des SPV** findet sich auf den Seiten 13 bis 14. Die Jahresversammlung des SPV in Aarau wird verschoben (Infos folgen später).

Den Abschluss des Hefts bildet das Gebet **„Gib mir Kraft für einen Tag“** von der jüdisch-christlichen Mystikerin und Märtyrerin Edith Stein (ermordet in Ausschwitz 1942). Darin heisst es angesichts der Sorgen der Zeit:

„Aber eines weiss ich fest,

dass mein Gott, der seine Treue

täglich mir bewies aufs Neue,

sich auch morgen finden lässt.“

(Richard Kölliker)